



NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

—
Jahresbericht 2019



IMPRESSUM

Herausgeber Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum Bern, Juni 2020
Redaktion Erica Baumann, Nadja Bernhard, Morgane Bruni, Mélanie Buntschu, Tamara Estermann, Andrea Hubacher, Tina Müller, Liza Nicod, Rianne Roshier, Mireille Rotzetter, Christian Stauffer, Agnes Truffer, Cécile Wiedmer.
Übersetzung Muriel Macgeorge
Kartendaten Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Gestaltung Lucien Grangier – www.bureau-relief.ch
Druck Bubenberg Druck, Bern

INHALT

SCHWERPUNKTE 2019	4
PÄRKELANDSCHAFT SCHWEIZ	6
MODELLREGIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	8
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	9
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	10
KOOPERATIONEN	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
TOURISMUS	19
GEOINFORMATION	21
PRODUKTELABEL	22
FINANZEN	24
ORGANISATION	28
QUELLEN	30

SCHWERPUNKTE 2019

Pärkelandschaft

2019 wurde der Parco Val Calanca (GR) per Anfang 2020 als Kandidat für einen Regionalen Naturpark anerkannt. Mit dem Parc naturel périurbain du Jorat (VD) als Naturerlebnispark gibt es so neben den 17 Pärken in Betrieb 2 Kandidaten. Alle 19 Pärke und Parkkandidaten sind ordentliche Mitglieder des Netzwerk Schweizer Pärke.

Pärke und neues Parlament

Am 18. Dezember organisierte das Netzwerk Schweizer Pärke im Bundeshaus einen Apéro für das neu gewählte Parlament. Die parlamentarische Gruppe der Lia Rumantscha stellte den Termin zur Verfügung. Es kam zu einem regen Austausch zwischen den Parlamentariern und den Präsidentinnen und Präsidenten respektive den Geschäftsführenden der Pärke, die fast vollzählig anwesend waren. Die Gäste genossen die Produkte aus 15 Regionalen Naturpärken.

PräsidentInnen engagieren sich vermehrt

Am 18. Dezember trafen sich im Bundeshaus die Präsidentinnen und Präsidenten der Pärke. Sie diskutierten über ihr zukünftiges Engagement auf nationaler Ebene. Die Anwesenden waren sich einig, dass sie sich in Zukunft vermehrt gemeinsam für die Pärke einsetzen wollen und vereinbarten für 2020 ein eintägiges Austauschtreffen. Ein zentrales Thema wird dabei die Rolle der Parkgemeinden sein.

Abschluss des Projekts Immaterielles Kulturerbe

Das vom Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte Projekt «Immaterielles Kulturerbe in den Pärken» wurde Ende 2019 abgeschlossen. Das Thema ist dank des Projekts in den Pärken angekommen und das Interesse mit den Präsentationen von immateriellem Kulturerbe am Pärke-Markt gestiegen. Auch Beiträge von Stiftungen zur Unterstützung der Pärke in ihren Aktivitäten haben das Interesse am Thema gestärkt.

Kooperation mit der Brauerei Locher AG

Das Netzwerk ging 2019 eine Zusammenarbeit mit der Brauerei Locher AG ein, welche die Werte der Pärke bzgl. Nachhaltigkeit trägt. Gemeinsam wurde ein Wettbewerb durchgeführt, der auf den Etiketten von 8 Mio. Flaschen Appenzeller Bier und einem Flyer in 800'000 Bier-Kartons verbreitet wurde. So konnte die Brauerei Locher ihren Kunden einen attraktiven Mehrwert bieten. Die Kooperation zeigte für die Pärke gute Wirkung: Die App der Schweizer Pärke, die auf der den Bierkartons beigelegten Karte beworben wurde, wurde während der Aktion markant öfter heruntergeladen. Auch wurde die Landingpage des Wettbewerbs zur am häufigsten genutzten Einstiegsseite auf parks.swiss.



Parc naturel périurbain du Jorat (Kandidat)

Abschluss Innotour-Projekt

Das vierjährige Innotour-Projekt «Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken» wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die Bilanz ist erfreulich: Alle Pärke beteiligten sich und es konnten insgesamt 64 Teilprojekte umgesetzt werden, die alle auf mehr Nachhaltigkeit im Tourismus zielen. Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf CHF 7 Mio., wovon 29% durch Innotourgelder und 71% von Pärken und Dritten finanziert wurden.

Kooperation mit Coop

Die Kooperation mit Coop hat sich sehr erfreulich entwickelt. Zwar ist der Umsatz mit Parkprodukten bei ca. CHF 6 Mio. stagniert, das Interesse an den Pärken konnte aber durch das aus dem Coop-Nachhaltigkeitsfonds mitfinanzierte FoodTrail-Projekt (Wanderungen zu Parkprodukten) wesentlich gesteigert werden. Die FoodTrails erwiesen sich als sehr erfolgreich und die Besucherzahlen lagen auf allen fünf Trails über den Erwartungen. Erstmals war Coop Region Bern am Pärke-Markt mit einem eigenen Stand dabei.

7 Werte als Basis für Partnerunternehmen

2019 haben sich die Geschäftsführenden der Pärke auf 7 gemeinsame Werte geeinigt. Diese sind ein Instrument, um mit regionalen Unternehmen Partnerschaften einzugehen, so dass diese einen Beitrag zu den Zielen der Schweizer Pärke und zu einer auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteten regionalen Wirtschaft leisten. Fünf Pärke testeten das System mit 16 unterschiedlichen Unternehmen und erhielten durchwegs positive Resultate. Am Erfahrungsaustauschtreffen im November in Salgesch (VS) beschlossen die Geschäftsführenden, den Test auszuweiten.

Informationskampagne «Kleine Weltwunder»

Jährlich wird via nationaler Demoscope-Umfrage die Bekanntheit der Schweizer Pärke gemessen. Die Resultate von 2019 zeigen, dass die Bekanntheit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen ist – von 23% auf 30%. Dies hat die Diskussionen um die seit 2017 laufende, vom Bundesamt für Umwelt BAFU getragene Informationskampagne «Kleine Weltwunder» positiv beeinflusst. Die Erneuerung der Bildsprache mit dem Fokus auf aktiven Menschen wurde fortgeführt. Zudem wurden die Pärke mittels TV-Werbepot, medienwirksamen Anlässen, Artikeln im SBB-Reisemagazin VIA und Social-Media-Beiträgen kommuniziert.

Promotion von zertifizierten Produkten

Die zertifizierten Produkte der Schweizer Pärke, per Ende 2019 2215 Produkte, wurden an folgenden Messen angeboten und promotet:

- Nationaler Pärke-Markt am 24. Mai mit 17 Pärken und World Heritage Experience Switzerland (WHES) auf dem Bundeplatz in Bern.
- BEA (26.4. - 5.5.) mit 5 Pärken während zehn Tagen in Bern.
- Concours et Marché Suisse des Produits du Terroir (28.-29.9.) in Courtemelon (JU) mit 5 Pärken. Mehr als 70 Produkte aus Pärken wurden mit Medaillen ausgezeichnet.
- Salon Goûts et Terroirs in Bulle (FR) (30.10. - 3.11.) mit 5 Pärken.
- Food-Expo in Bern (29.11. - 1.12.) mit 3 Pärken.

Anpassung der Mitgliederbeiträge

An der Generalversammlung des Netzwerk Schweizer Pärke vom 7. Juni in Lantsch (GR) haben die Mitglieder entschieden, die Jahresbeiträge für ordentliche Mitglieder anzupassen. Diese betragen neu CHF 10'000. Gegenüber der bisherigen Lösung ist darin ein Beitrag für die Finanzierung von touristischen Basisleistungen enthalten.

Finanzhilfesuch und Mandate 2020-2024

Das Netzwerk unterbreitete dem BAFU ein Finanzhilfesuch für die Jahre 2020-2024 zu den Tätigkeitsschwerpunkten Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, Kooperationen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich erstellte das Netzwerk Offerten für Mandate in den Bereichen Geoinformation, Produktelabel und Medienmonitoring. Insgesamt wurden mit dem BAFU Verträge im Umfang von etwas unter CHF 1.5 Mio pro Jahr abgeschlossen.



Kampagne «Kleine Weltwunder»: Schwester Domenica, Moderatorin Gülsha und Parkdirektor David Spinnler in der Biosfera Val Müstair



Trockensteinmauerbau am Pärke-Markt



Live-Musik aus dem Landschaftspark Binntal am Pärke-Markt

PÄRKELANDSCHAFT SCHWEIZ

Per Anfang 2020 ist der Parco Val Calanca (GR) vom Bund als Kandidat für einen Regionalen Naturpark anerkannt worden. Zudem erhielten der Naturpark Thal und der Wildnispark Zürich nach zehn erfolgreichen Betriebsjahren das Label als Regionaler Naturpark resp. Naturerlebnispark zum zweiten Mal zugesprochen. So gibt es 17 Pärke in Betrieb und 2 Kandidaten, welche alle ordentliche Mitglieder des Netzwerk Schweizer Pärke sind. 2019 umfassten die Pärke und Parkprojekte 5'049 km², 214 Gemeinden und 258'900 Einwohner.

Daneben arbeiten einige Regionen daran, in den nächsten Jahren Kandidaturen aufzubauen. Das sind insbesondere das Dreiländerprojekt Rätikon (A, LI, CH) und Val de Trient (VS) als Regionale Naturpärke. Für diese beiden Projekte ist vorgesehen, dass sie eine Kandidatur bereits per Ende 2022 einreichen können, wenn sie dann bereit sind.

Zudem zeigen die Diskussionen um die Erneuerung der Chartas in einigen Pärken das Interesse von zusätzlichen Gemeinden, sich am Park zu beteiligen. Die Gemeinde Hinterrhein (GR) ist bereits per Anfang 2020 Teil des Naturpark Beverin geworden, im Falle von Gruyère Pays-d'Enhaut hat die Gemeinde Saanen (BE) ihr Interesse angemeldet und beim Parc régional Chasseral sind es sogar mehrere Gemeinden am Bielersee, welche für die neue Periode ihr Interesse angemeldet haben.

Mit dem Parc naturel périurbain du Jorat hat ein zweiter Naturerlebnispark kurzfristig die Aussicht, Ende 2020 das Label zugesprochen zu bekommen. Um diese Chance zu erhalten, musste 2019 der Perimeter radikal verändert werden. Er ist jetzt ausschliesslich auf das Gebiet von Lausanne konzentriert.

Weiterhin bemüht sich die Region Bern um ein Projekt eines Naturerlebnisparks. Bei der Kategorie Nationalpark steht hingegen nirgends ein Projekt in Aussicht. Nach dem Scheitern der Nationalpark-Projekte Adula 2016 und Locarnese 2018 ist zurzeit in keiner Region ein Interesse für diese Parkkategorie spürbar und dem Netzwerk gelang es bisher nicht, eine nationale Debatte dazu auszulösen. Zwar gibt es auch Initiativen von Mountain Wilderness und Pro Natura zu mehr Wildnis in der Schweiz, jedoch kein entsprechendes Echo in den Regionen mit Potential. Die Realisierung eines Nationalparks der neuen Generation steht deshalb in weiter Ferne.

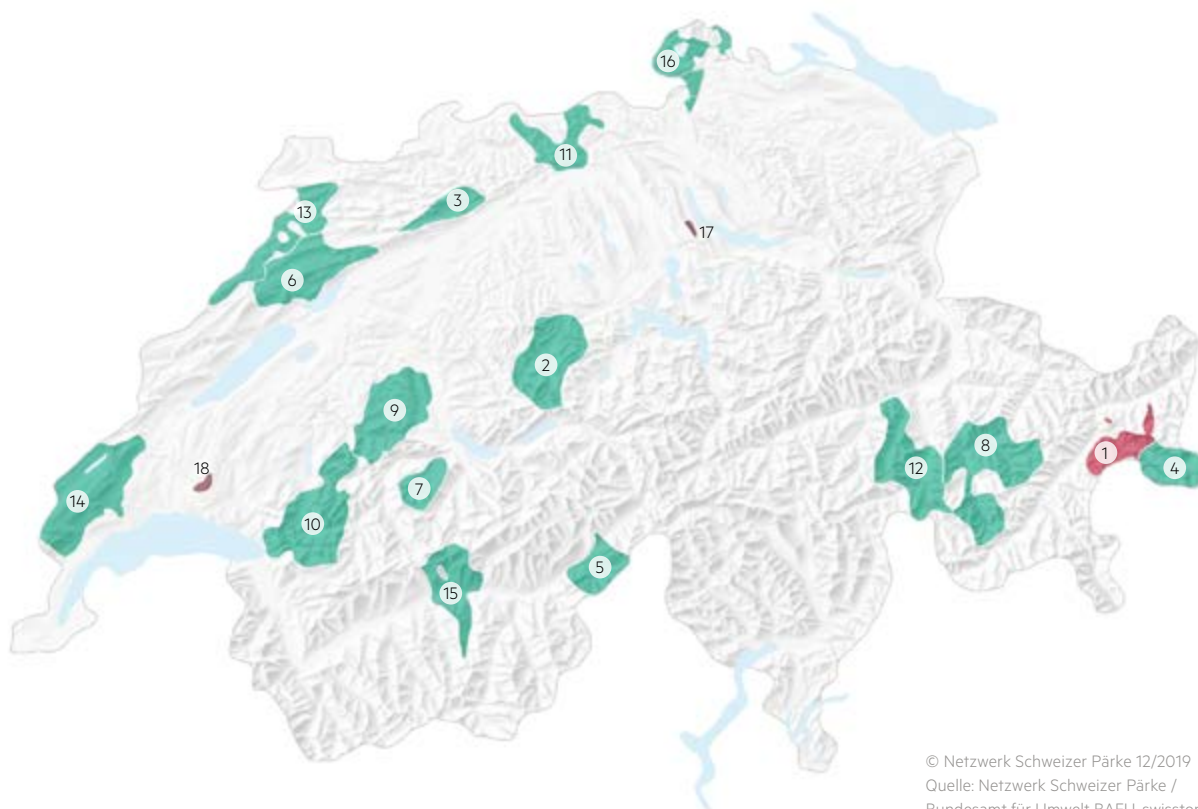


Der neue Kandidat für einen Regionalen Naturpark: Parco Val Calanca

Die Schweizer Pärke – Stand 31. Dezember 2019

	NAME DES PARKS	FLÄCHE	AM PARK BETEILIGTE GEMEINDEN	ANTEIL AN FLÄCHE DER SCHWEIZ	BEVÖLKERUNG IM JAHR 2018
■ Schweizerischer Nationalpark					
1	Schweizerischer Nationalpark GR (seit 1914)	170 km ²	4	0,41%	0
■ Nationalpark der neuen Generation (aktuell kein Projekt)					
■ Regionaler Naturpark					
2	UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (seit 2008)	394 km ²	7	0,96%	17'700
3	Naturpark Thal SO (seit 2010)	139 km ²	9	0,34%	14'900
4	Biosfera Val Müstair GR (seit 2011)	199 km ²	1	0,48%	1'500
5	Landschaftspark Binntal VS (seit 2012)	181 km ²	5	0,44%	1'200
6	Parc régional Chasseral BE/NE (seit 2012)	388 km ²	21	0,94%	38'700
7	Naturpark Diemtigtal BE (seit 2012)	136 km ²	2	0,33%	2'300
8	Parc Ela GR (seit 2012)	548 km ²	6	1,33%	5'300
9	Naturpark Gantrisch BE/FR (seit 2012)	404 km ²	22	0,98%	37'200
10	Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR (seit 2012)	503 km ²	13	1,22%	14'500
11	Jurapark Aargau AG/SO (seit 2012)	241 km ²	28	0,58%	41'500
12	Naturpark Beverin GR (seit 2013)	412 km ²	11	1,00%	3'100
13	Parc du Doubs JU/NE/BE (seit 2013)	294 km ²	16	0,71%	14'200
14	Parc Jura vaudois VD (seit 2013)	531 km ²	30	1,29%	35'200
15	Naturpark Pfyn-Finges VS (seit 2013)	277 km ²	12	0,67%	11'200
16	Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/DE (seit 2018)	209 km ²	15	0,44%	20'300
■ Naturerlebnispark					
17	Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (seit 2010)	11 km ²	5 / 10	0,03%	80
18	Parc naturel périurbain du Jorat VD (Kandidat)	22 km ²	8	0,05%	20
TOTAL		5'049 km ²	214		
		Parkfläche in der Schweiz: 5'015 km ²		12,15%	258'900

Erläuterungen zur Tabelle: 1) Die Gemeinde Val Müstair liegt sowohl in der Biosfera Val Müstair wie auch im Schweizerischen Nationalpark; diese Überschneidung wird bei der Flächenberechnung und der Anzahl Gemeinden abgezogen. 2) Die deutschen Gemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen werden berücksichtigt bei der Gesamtfläche und der Anzahl Gemeinden des Parks; nicht aber beim Flächenanteil Schweiz und der Bevölkerung. 3) 5 Gemeinden liegen im Perimeter des Wildnispark Zürich, aber 10 gehören zur Trägerschaft.



MODELLREGIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Nachhaltigkeits-Werte der Pärke

Anfang 2019 haben die Pärke gemeinsam 7 Werte in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung definiert: Regionale Identität, Fairness, Regionale Wertschöpfung, Erhalt und Inwertsetzung von natürlichen Ressourcen, Sensibilisierung für Nachhaltige Entwicklung, Innovation und Qualität, Zusammenarbeit. Diese wurden während eines Prozesses entwickelt, bei welchem eine gemeinsame Grundlage für Partnerschaften mit Unternehmen in den Parkregionen geschaffen werden soll. Pärke und ihre Partner bilden demnach eine Wertegemeinschaft, in welcher sie nach diesen 7 Werten arbeiten und leben.

Die Werte der Pärke haben jedoch eine deutlich weitere Reichweite als für die Partnerschaften – sie zeigen, wie die Pärke und die Geschäftsstelle des Netzwerk die Nachhaltigkeit verstehen und wie sie diese konkret umsetzen wollen. Die Werte decken die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung ab (Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft) und können damit mit den 17 Sustainable Development Goals (SDG - Ziele der Nachhaltigen Entwicklung) der UNO in Verbindung gesetzt werden.

Die Werte haben eine doppelte Funktion. Sie dienen als roter Faden für die Pärke (wie verstehen die Pärke die Nachhaltigkeit) und bieten ihnen auch konkrete Werkzeuge um effektiv nachhaltige Regionen zu werden. Folgende Beispiele zeigen, wie die Pärke zu den SDG beitragen:

Die Bündner Pärke schaffen Räume für Tiere und Pflanzen



Im Pilotprojekt Ökologische Infrastruktur (ÖI) haben die Bündner Pärke in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton 18 Fragestellungen zu Zustand und Aufwertungsbe-

darf von Lebensräumen bearbeitet. So wurde beispielsweise im Parc Ela und im Naturpark Beverin aufgezeigt, wie die Biodiversität in Laubwäldern der subalpinen Stufe gefördert werden kann. Die örtlichen Forstreviere konnten mit Hilfe der Pärke 2018 und 2019 mehrere Waldstücke aufwerten. Als regionale Plattformen vernetzen die Pärke die verschiedenen Akteure (SDG 17 / Wert «Zusammenarbeit»), um Landökosysteme zu schützen und wiederherzustellen und gegen den Klimawandel zu wirken (SDG 15, 13 / Wert «Erhalt und Inwertsetzung der natürlichen Ressourcen»).

Nachhaltiger Tourismus



Die Natur- und Kulturlandschaften der Pärke bieten Erholungs- und Erlebnisräume par excellence. Die Pärke arbeiten Hand in Hand mit den Tourismusbüros und verschiedenen regionalen Akteuren. Gemeinsam entwickeln sie nachhaltige Angebote, welche die regionalen Produkte in den Vordergrund rücken, die Besucher für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren und sie das ganze Jahr hindurch für gesunde Aktivitäten motivieren. (SDG 2, 3 und 4 / Werte «Regionale Wertschöpfung», «Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung»).

Die Anbieter, mit welchen die Pärke arbeiten, tragen die Werte der Pärke und sind motiviert, sich in den verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit zu verbessern, beispielsweise bei der Produktionsweise oder in der Art ihr Unternehmen zu führen (SDG 8 und 12 / Werte «Regionale Wertschöpfung», «Innovation und Qualität» und «Fairness»).



Wert «Gouvernance»

- Zusammenarbeit

Werte «Wirtschaft»

- Regionale Wertschöpfung
- Innovation und Qualität

Werte «Gesellschaft»

- Regionale Identität
- Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung
- Fairness

Wert «Umwelt»

- Erhalt und Inwertsetzung natürlicher Ressourcen

Die drei Ebenen der Nachhaltigkeit in Verbindung mit den SDG und den Werten der Schweizer Pärke

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK

Am 18. Dezember organisierte das Netzwerk Schweizer Pärke im Bundeshaus einen Apéro für das neu gewählte Parlament. Die parlamentarische Gruppe der Lia Rumantscha stellte den Termin zur Verfügung. Die ParlamentarierInnen erschienen recht zahlreich zu dem Anlass, vor allem auch viele der neu gewählten. Es kam zu einem regen Austausch zwischen den Parlamentariern und den PräsidentInnen und DirektorInnen der Pärke, welche fast vollzählig anwesend waren. Die Anwesenden genossen die Produkte aus 15 Regionalen Naturpärken.

Grundsätzlich sind die Pärke in der nationalen Politik und Verwaltung als Instrument heute gut bekannt und anerkannt. Mit dem neuen Parlament soll die Unterstützung der Pärke noch verbessert werden können und der finanzielle Rahmen für die Zukunft auf dem heutigen Niveau gesichert werden.

Die Abstimmung über das kantonale Parkgesetz in Schaffhausen im Dezember 2019 hat gezeigt, dass auch ein etablierter Park kein Selbstläufer ist. Es braucht grosse Anstrengungen von Seiten des Parks und eines vielköpfigen, breit abgestützten Komitee um ein positives Ergebnis von 55% Ja-Stimmen zu erreichen.

Dagegen endete eine Abstimmung im Grossen Rat des Kantons Bern zum kantonalen Pärkekredit für die Jahre 2020-2024 mit einem einstimmigen Ja.



Die Nationalräte Martin Candinas, Präsident Parlamentarische Gruppe lingua e cultura rumantscha, und Stefan Müller-Altermatt, Präsident Netzwerk Schweizer Pärke, beim Pärke-Apéro im Bundeshaus

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER

Die Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) der Geschäftsführenden waren geprägt von Diskussionen über das Projekt Partnerunternehmen. Die Werte werden getragen, hingegen gibt es zur Umsetzung unterschiedliche Auffassungen, vor allem vor dem Hintergrund der parallelen Anpassung des Produktelabels. Detaillierte Information zum Projekt sind unter Tourismus zu finden.

Am ERFA der Geschäftsführenden im Parc Ela gab es einen Schwerpunkt zum Thema Organisationsentwicklung. Die Beratungsfirma BVM hatte vorher die Pärke befragt und machte einen Input, auch zum holokratischen Führungsmodell. Der Funke sprang jedoch kaum über und nur zwei Pärke nahmen anschliessend noch eine individuelle Beratung in Anspruch.

Das wichtigste Ergebnis ergab sich auf der Ebene der PräsidentInnen, welche sich klar vermehrt national engagieren wollen und mit denen für 2020 ein entsprechendes Vorgehen vereinbart wurde.

Die Bildungsverantwortlichen beschäftigten sich am ERFA im Parc Ela mit der Arbeitshilfe «Umweltbildung mit Wirkung» und erhielten einen Einblick in die Methode der «Heritage Interpretation».

Am Austauschtreffen der Verantwortlichen für Natur und Landschaft war das Bedürfnis, die Erfahrungen mit dem The-

ma Ökologische Infrastruktur miteinander zu diskutieren, gross. Viele Verantwortliche wünschen sich einen übergeordneten, fachlichen Rahmen in der Form eines nationalen Konzepts. Die diversen Inputs von externen Organisationen, z.B. von Isabelle Sedivy zur Mission B der SRG, stiessen auf grosses Interesse.

Am ERFA Produkte versuchten die Teilnehmenden, gemeinsame Vorstellungen für einen Nachhaltigkeitsstandard für Lebensmittel zu entwickeln. Ausgehend vom bestehenden Standard erweist sich dies als grosse Herausforderung.

Das erste Erfahrungsaustauschtreffen der GIS-Verantwortlichen von 2019 behandelte die Themen OpenStreetMap und WWF-Naturobjektedatenbank, das zweite die aktuellen GIS-Projekte aus den Pärken. Die GIS-Verantwortlichen erhielten so die Möglichkeit, ihre Fachkenntnisse zu vertiefen und sich untereinander sowie mit Fachpersonen auszutauschen.

Die Kommunikation der Tourismus- und Sensibilisierungsangebote der Pärke auf der Website www.parks.swiss sowie die mögliche Einbindung der SDG in die Kommunikation der Pärke bildeten den Schwerpunkt des ERFA der Kommunikationsverantwortlichen im Frühling. Am zweiten ERFA stand die Umsetzung und Weiterentwicklung der nationalen Informationskampagne «Kleine Weltwunder» im Zentrum.

2019 wurden folgende Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) durchgeführt:

Bereich	Ort	Thema
Geschäftsführung / GV	Parc Ela	Organisationsentwicklung, Projekt Partnerunternehmen
Geschäftsführung / GV	Naturpark Pfyn-Finges	Evaluation Charta, Projekt Partnerunternehmen
Bildung	Parc Ela	«Umweltbildung mit Wirkung» sowie «Heritage Interpretation»
Produkte	Bern	Entwicklung Produktelabel; Nachhaltigkeitsstandard
Kommunikation	Bern	Angebotskommunikation und Kommunikation mit SDG
Kommunikation	Bern	Kommunikation von Projekten und Kampagne «Kleine Weltwunder»
GIS	Zürich	OpenStreetMap und WWF-Naturobjektedatenbank
GIS	Bern	Aktuelle GIS-Projekte aus den Pärken
Tourismus	Bern	Zweiter nationaler Synergy-Day: «Traditionen als Chance für den Tourismus?»
Natur und Landschaft	Bern	Ökologische Infrastruktur

Projekt Lebendige Traditionen

2019 organisierte das Netzwerk verschiedene Anlässe zu den lebendigen Traditionen: Am Pärke-Markt präsentierten erstmals rund 10 TrägerInnen von Traditionen aus den Pärken ihr Savoir-Faire. Eine Fotoausstellung zeigte zudem Landschaften, welche durch von Generation an Generation weitergegebene Praktiken geprägt sind. Parallel zum Markt behandelte der Synergy-Day (ein Tourismus-Treffen) die Verbindung zwischen immateriellem Kulturerbe und Tourismus. Die Resultate dieser Diskussionen haben es erlaubt, das Thema ins Dossier für das nächste Innotour-Projekt zu integrieren. Die lebendigen Traditionen waren auch Thema am Erfahrungsaustausch der Bildungsverantwortlichen im Parc Ela, wobei Franziska Peter aus der Biosfera Val Müstair die Vermittlungsmethode «Heritage Interpretation» präsentierte. In der Folge organisierte das Netzwerk zusammen mit dem UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch und weiteren Partnern im Herbst im World Nature Forum in Naters einen Zertifikatskurs für Natur-, Kultur- und Landschaftsinterpretation. Damit die Pärke und das Netzwerk das immaterielle Kulturerbe besser in ihre Kommunikation integrieren können, organisierte das Netzwerk Fotoshootings mit Traditionsträgern in den Pärken. Ebenfalls lancierte es einen Instagram-Wettbewerb dazu. Das Netzwerk erhielt finanzielle Unterstützung der Stiftungen Pro Patria und Gönner zur Unterstützung von Park-Projekten in Verbindung mit dem immateriellen Kulturerbe. 9 Projekte profitieren davon. Ein Schlussbericht zu all diesen Massnahmen wurde Ende 2019 an das BAK geschickt und positiv bewertet.

Instrument zur Bewertung der Veränderungen von Natur und Landschaft (IBVNL)

Das Instrument hat den Zweck, Veränderungen von Natur und Landschaft in den Pärken standardmässig zu erfassen und damit auch die Effekte der Tätigkeit der Pärke systematisch aufzeigen zu können. 2019 hat die Firma Landplan eine erste webbasierte Version erstellt und den Pärken im Mai an einem Workshop vorgestellt. Nachdem Vorgängerversionen in den Pärken Thal und Gruyère Pays-d'Enhaut getestet worden waren, wurde auf eine zweite Pilotphase verzichtet und das Instrument direkt angewendet. Es stellte sich jedoch heraus, dass dieses noch etliche Kinderkrankheiten aufwies, was insbesondere auch detaillierte Analysen der GIS-Verantwortlichen des Netzwerks zeigten. Die Firma Landplan nahm in der Folge an den Auswertungen Anpassungen vor und präsentierte diese an einem zweiten Workshop im Dezember. Die Pärke kritisierten weiterhin die aufwändige Anwendung des Instruments und die wenig nachvollziehbaren Resultate. Landplan erhielt den Auftrag, verstärkt Grundlagendaten einzuarbeiten, um eine datenbasierte Beurteilung der Veränderung zu ermöglichen. 2020 wird die Verantwortung für das Tool an das Netzwerk übertragen.

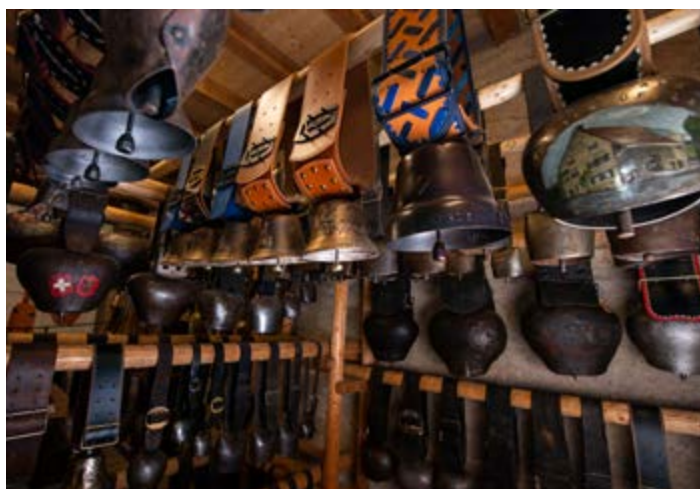
Public Fundraising

Seit Mitte 2018 bewirtschaftet das Netzwerk Schweizer Pärke seinen bestehenden Gönnerstamm mit minimalem Aufwand. 2019 gingen so 105 Spenden in Höhe von gesamt CHF 6'435.- Franken ein. Die insgesamt 506 GönnerInnen wurden vom Netzwerk mit zwei Versänden kontaktiert: Sie erhielten zum einen die Spendenbestätigungen mit neuem Spendenaufruf, zum anderen eine Einladung zu einer Veranstaltung.

14 GönnerInnen sind am 31.08.2019 dieser Einladung gefolgt und haben an einer Naturgartenführung im Jurapark Aargau teilgenommen. Die Teilnehmer konnten die faszinierende Welt der verschiedenen Gartenbewohner im bunten Naturgarten der Landschaftsführerin Rös Bienz entdecken. Danach tauschten sie die vielen Eindrücke bei einem Apéro mit Naturparkprodukten im nahe gelegenen Gasthof aus.



ERFA Bildung mit «Heritage Interpretation» im Parc Ela



Glocken als lebendige Traditionen im Parc Jura vaudois



Naturgartenführung im Jurapark Aargau für die GönnerInnen

KOOPERATIONEN

Bund und Kantone

Die Zusammenarbeit mit den für das Netzwerk zentralen Bundesämtern BAFU und SECO verlief offen in gutem Einvernehmen. Die unterschiedlichen Perspektiven und der offene Austausch darüber sind wichtig, um die Entwicklung der Pärke in der Schweiz gemeinsam voranzubringen. Der neue Finanzhilfevertrag und die zwei Mandate, welche das Netzwerk mit dem BAFU abschliessen konnte, sind Ausdruck der guten Zusammenarbeit.

Für die weitere Zusammenarbeit mit dem SECO waren die Anhebung der Mitgliederbeiträge zur Schaffung einer dauerhaften Tourismusstelle beim Netzwerk ein entscheidender Schritt. Ein Projektentwurf für eine neues Innotourprojekt konnte mit dem SECO besprochen werden und stiess auf grosses Interesse.

Das Projekt zum immateriellen Kulturerbe in den Pärken mit dem BAK konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Hingegen verzögerte sich der Abschluss eines kleineren Projekts zum Thema Parkprodukte um einige Zeit auf Anfang 2020 (siehe Bericht Produktelabel). Die Zusammenarbeit mit den Kantonen war sehr gut und vollzog sich vor allem im tripartiten Rahmen zusammen mit dem BAFU.

NGO's

Ein wichtiges Gefäss für die Arbeiten der Pärke ist das Schweizer IUCN-Komitee geworden. In der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur werden für die Pärke wichtige Grundlagen erarbeitet und das Thema konzeptionell entwickelt. In einer weiteren Arbeitsgruppe wurden die Grundlagen für den Greenlisting-Prozess in der Schweiz erarbeitet. Dabei geht es um eine Positivauswahl von Schutzgebieten mit gutem Management.

Das Netzwerk ist mit einer grossen Anzahl von Organisationen in mehr oder weniger enger Zusammenarbeit verbunden. Diese Kooperationen in den jeweiligen spezifischen Themen sind für die Weiterentwicklung der Pärke in der Schweiz essentiell. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Tourismus, wo das Netzwerk in Zukunft im Vorstand des Schweizerischen Tourismusverbands (STV) vertreten sein wird.

Kommunikation und Marketing im Bereich Tourismus

Wie in den Vorjahren realisierte das Netzwerk eine Palette an Marketing- und Kommunikationsaktivitäten in Zusammenarbeit mit Organisationen im Tourismusbereich. Via Eurotrek wurden beispielsweise neue Angebots-Packages kommuniziert. Die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus, die auf einem jährlich fixierten Leistungspaket basiert, ermöglichte die Präsenz der Pärke auf der Website MySwitzerland, die Publikation von Reportagen unter anderem in den Magazinen «Terre & Nature» und «Schweizer Familie», Werbung im Newsletter und die Publikation eines Werbefilmes über einen Park.

Weitere touristische Kooperationen (Rent a Bike, Hello Family Club, SchweizMobil, ...) ermöglichen den Angeboten der Pärke ebenfalls eine erhöhte Sichtbarkeit.

Firmen

Die Kooperation mit der Brauerei Locher in Form eines Wettbewerbs und Informationen auf 8 Mio. Bierflaschen und in 800'000 Bierkartons zeigte gute Wirkung: Die Schweizer Pärke App wurde markant öfter heruntergeladen und es kamen viele Nutzer über die Landingpage des Wettbewerbs auf parks.swiss. Die Kooperation war über einen Kontakt des Netzwerks und die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus zustande gekommen. Dank der Unterstützung im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder» konnten 800'000 eigens hergestellte Karten verteilt werden.

Sehr positiv verlief die seit längerem bestehende Kooperation mit Coop. Mit Unterstützung aus dem Coop-Nachhaltigkeitsfonds konnten genussvolle Wanderungen (FoodTrails) in fünf Pärken aufgebaut werden. Die über 200 bei Coop angebotenen Parkprodukte mit einem Umsatz von rund CHF 6 Mio. sind gute Botschafter für die Pärke. Wie das Beispiel eines Quinoa-Müslis aus dem Naturpark Gantrisch zeigt, entstehen aus der Zusammenarbeit mit Coop auch immer wieder innovative Produkte.

Die Zusammenarbeit mit PostAuto wurde 2019 mit der neuen Führung ebenfalls neu lanciert. PostAuto bleibt der Transportpartner der Schweizer Pärke und war demnach wie in den Vorjahren am Pärke-Markt 2019 mit dem Pärke-Postauto präsent und kommunizierte einzelne Angebote der Pärke.

Das Netzwerk bemühte sich um weitere Kooperationen mit privaten Firmen. Die entsprechenden Anfragen waren jedoch nicht erfolgreich und es bleibt eine Herausforderung, das Netzwerk Schweizer Pärke als Partner von Firmen zu positionieren.



Die Schweizer Pärke auf den Quöllfrisch-Bierflaschen

Bildung

Im vergangenen Jahr beteiligte sich das Netzwerk an mehreren nationalen und internationalen Projekten im Bildungsbereich. Verschiedene Pärke machten im Rahmen einer Kooperation mit dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC an der 6. Auflage von «Youth at the top» mit. An diesem Anlass erleben junge Menschen zum gleichen Zeitpunkt im ganzen Alpenraum sowie den Karpaten einen Tag und eine Nacht lang die Bergwelt. Das Netzwerk Schweizer Pärke ist zudem Partner des Projekts «Ab in die Natur - Draussen unterrichten» des WWF sowie weiteren Umweltbildungsakteuren, welches 2019 über 1300 Schulklassen dazu animiert hat, den Unterricht während einer Aktionswoche nach draussen zu verlegen.

Forschung

Die Kooperation mit der Forschung erfolgt über das Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FOLAP), worin die Parkforschung integriert ist. Ende Oktober 2019 fand die dritte von der SCNAT organisierte Tagung zur Parkforschung statt. Diese stiess auf grosses Interesse: Rund 140 Teilnehmende haben die Präsentationen zu Akzeptanz, soziale Dimension, Biodiversität, Inwertsetzung und Governance verfolgt und sich ausgetauscht. Auf besonderes Interesse stiess eine Studie zum Landschaftsbegriff der Einwohner von Naturpärken, welche der Parc régional Chasseral zusammen mit der Universität Neuenburg realisierte. Die Tagung zeigte auch, dass die seit 10 Jahren betriebene Parkforschung Schweiz in den Pärken angekommen ist, was die zunehmenden Projekteingänge, die wachsende «Parkforschungscommunity» und die Bedeutung der Forschung für das Parkmanagement belegen.

Auflistung wichtiger Partnerschaften

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist Mitglied bei oder Partner von folgenden nationalen Organisationen:

- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, die sich für die Interessen der Berggebiete einsetzt
- Schweizer Tourismus-Verband STV, dem tourismuspolitischen Dachverband der Schweiz
- Schweiz Tourismus, der wichtigsten schweizerischen Marketingorganisation für Destinationen und Angebote im Tourismus
- Forum Landschaft, Alpen, Pärke, FOLAP der SCNAT
- Stiftung SchweizMobil, welche die sanfte Mobilität in der ganzen Schweiz, aber auch in den einzelnen Kantonen koordiniert
- Schweizer Wanderwege
- Fachkonferenz Umweltbildung, einer Gruppe aus Umweltbildungsverantwortlichen von Bildungsinstitutionen, Kantonen und Organisationen zur Stärkung der Umweltbildung in der Gesellschaft
- Verein Natur und Freizeit: Zusammenschluss von Organisationen für einen wildtierfreundlichen Wintersport (hervorgegangen aus Respektiere Deine Grenzen)
- Naturfreunde Schweiz
- IUCN, Schweizer Komitee
- Bus alpin
- regiosuisse
- Agridea
- Sustainable Development Switzerland Network SDSN
- Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE
- Netzwerk BNE ausserschulischer Akteure

- Barrierefreie Schweiz, Pro Infirmis, Procap, Cerebral
- SILVIVA
- Pusch

Im Bereich Natur und Landschaft arbeitet das Netzwerk mit folgenden Organisationen zusammen:

- Pro Natura
- Birdlife Schweiz
- Stiftung Landschaftsschutz
- Schweizerische Vogelwarte Sempach
- WWF
- Swiss Rangers

Im Zusammenhang mit Produkten arbeitet das Netzwerk mit dem Verein der Schweizer Regionalprodukte zusammen.

Mit verschiedenen Organisationen bestehen informelle Partnerschaften:

- Mountain Wilderness (AlpenTaxi)
- Verkehrsclub der Schweiz VCS
- Agrotourismus Schweiz
- Globe
- Schweizer Alpenclub SAC
- World Heritage Experience Switzerland WHES
- Schweizer Bauernverband
- Pro Velo Schweiz
- Interpret Switzerland
- éducation21

Folgende Firmen sind wichtige Partner des Netzwerk Schweizer Pärke:

- Coop und Hello Family Club
- PostAuto
- die Bahnunternehmen SBB, BLS, RhB und Deutsche Bahn
- Brauerei Locher AG
- Rent a Bike
- Outdooractive
- Hallwag Kümmerly+Frey AG
- Google Maps

In allen Partnerschaften strebt das Netzwerk an, die Pärke besser zu kommunizieren und die Angebote der Pärke laufend im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele zu entwickeln. Die hier abgedruckten Listen sind nicht abschliessend.

International

Da der Fokus der internationalen Zusammenarbeit für die Schweizer Pärke wesentlich im Alpenraum liegt, konzentriert sich das Netzwerk dabei auf das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC. Die beiden Organisationen konnten beim BAFU erfolgreich einen Antrag für eine Grundfinanzierung von ALPARC eingeben.

Wichtig ist jedoch auch der Austausch im Rahmen der Park-Dachverbände der Nachbarländer. Zum zweiten Mal fand der Austausch mit den französisch- und den deutschsprachigen Verbänden gemeinsam statt. Im Zentrum des Austauschs in Luxemburg standen Aktivitäten zur besseren Verankerung der Regionalen Naturpärke in der Politik. Ein Treffen dazu fand auch an der EUROPARC-Jahreskonferenz in Litauen statt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nationaler Pärke-Markt auf dem Bundesplatz

Am 24. Mai führte das Netzwerk in Zusammenarbeit mit World Heritage Experience Switzerland (WHES, UNESCO-Welterbestätten) den 5. nationalen Pärke-Markt durch, unter dem Titel: «Pärke-Markt: Kulinarik und Kultur aus den Schweizer Pärken und UNESCO Welterbestätten». Die 15 Regionalen Naturpärke waren vertreten und präsentierten neben einer breiten Palette von Parkprodukten auch ihre lebendigen Traditionen, beispielsweise mit einer Nagelschmiede, dem Bau einer Trockenmauer, Musik etc. Auch verschiedene Mitglieder der WHES waren mit Informations- und Sensibilisierungsständen vertreten. Der Markt erlaubte es ein weiteres Mal, die Pärke einem breiten Publikum bekannt zu machen, auch wenn die Besucherzahl trotz verschiedenster Werbemassnahmen im Vergleich zum Vorjahr (75-Jahr-Jubiläum SAB) geringer ausfiel. Positiv hervorzuheben ist, dass viele nationale Politiker den Markt besuchten und die Zusammenarbeit mit der WHES verstärkt werden konnte.

Messen und Ausstellungen

Das Netzwerk organisierte zusammen mit den Pärken mehrere Auftritte an Messen, um die zertifizierten Parkprodukte zu präsentieren und deren Bekanntheit und Verkauf zu fördern: Vom 26. April bis 5. Mai teilten sich die Pärke Gruyère Pays-d'Enhaut, Diemtigtal, Doubs, Binntal und Pfyn-Finges abwechselnd einen Stand in der Genusshalle der BEA in Bern, das Netzwerk hielt zudem einen Informationsstand. Der Auftritt erfolgte in Zusammenarbeit mit «Das Beste der

Region». Im September waren die Pärke Bronzeparther am Markt und Wettbewerb der Schweizer Regionalprodukte in Courtemelon (JU), wobei über 70 Parkprodukte mit einer Medaille ausgezeichnet wurden. Den Lead bei der Durchführung hatten die Pärke Doubs und Chasseral. Vom 30. Oktober bis am 3. November wurden während fünf Tagen zertifizierte Park-Produkte unter der Schirmherrschaft des Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut am Salon Goûts et Terroirs in Bulle (FR) präsentiert und Degustationen mit Produkten aus den Pärken Chasseral, Jura vaudois, Doubs und Pfyn-Finges organisiert. Ende November präsentierten die Pärke Binntal, Gantrisch und Pfyn-Finges ihre Spezialitäten erfolgreich an der erstmals durchgeführten, dreitägigen FoodExpo in Bern.

Kommunikation digital

Bei der Website parks.swiss standen auch 2019 die Massnahmen zur Suchmaschinenoptimierung im Vordergrund, da sich im Vorjahr gezeigt hatte, dass die Besucherzahlen nach dem Relaunch von 2017 deutlich zurückgegangen waren. Der grösste Teil der Arbeiten ist nun abgeschlossen und sie zeigen Wirkung: Die Besucherzahlen übertrafen 2019 mit insgesamt 80'000 Besuchern das Niveau von 2016 und die Resultate via organischer Suche konnten deutlich gesteigert werden. Der Newsletter der Schweizer Pärke wurde 2019 dreimal an je rund 6'000 Personen versandt. Bei den Social Media wurde bei Facebook ein Schwerpunkt auf die Kommunikation



Markt der Schweizer Regionalprodukte in Courtemelon (JU)

von Parkangeboten in Bezug auf Biodiversität gelegt, dies im Rahmen der Aktion Mission B von SRG. Im Frühling lancierte das Netzwerk seinen Instagram-Auftritt und verband dies mit einem Fotowettbewerb zu den lebendigen Traditionen. Die Downloadzahlen der Schweizer Pärke App wurden aufgrund des Wettbewerbs mit der Brauerei Locher und Schweiz Tourismus (siehe auch Kooperationen) markant gesteigert.

Kommunikation print

Die Hauptbroschüre des Netzwerks, das «Panorama der Schweizer Pärke» wurde im Frühling neu aufgelegt (6'000 Exemplare). Im Vorfeld des Parlamentarier-Apéros vom 18. Dezember erhielt jedes Mitglied des Bundesparlaments ein Panorama. Des Weiteren wurden zahlreiche Drucksachen (Dokumentenmappen, Flyer, Rezeptkarten, Weihnachtskarte, Bilder und Roll-Ups für Standauftritte) an das neue CD angepasst und mit dem neuen Bildmaterial aus den Fotoprojekten der Kampagne «Kleine Weltwunder» und zu den lebendigen Traditionen aufgefrischt.

Nationale Informationskampagne «Kleine Weltwunder»

2019 war das dritte Jahr der nationalen, vom BAFU getragenen Kommunikationskampagne «Kleine Weltwunder». Das Netzwerk arbeitete intensiv an der Kampagne mit, sowohl auf strategischer wie auch auf Umsetzungsebene. Zu den realisierten Massnahmen gehörten die Erneuerung des TV-Spots, die Weiterentwicklung des digitalen Kampagnenhubs kleineweltwunder.ch, die Publikation von 11 Beiträgen im SBB-Reisemagazin «Via» über Gaststätten in Pärken und eine Social-Media-Kampagne mit den Bildern aus Shootings in 10 Pärken. Ebenfalls fanden in der Biosfera Val Müstair, im Parc Ela und im Naturpark Gantrisch Einladungen mit Medienanlässen statt, die ein kleines Weltwunder in den Vordergrund

rückten. Die für die Kampagne verantwortliche Werbeagentur MRB erstellte zusammen mit den Pärken und dem Netzwerk ein Toolkit mit Ideen zur besseren Integration der Kampagne in die Kommunikation der Pärke und des Netzwerks.

Auf der strategischen Ebene führten die Diskussionen mit dem BAFU dazu, dass das Netzwerk 2020 einen Prozess zur Imageschärfung der Schweizer Pärke durchführen wird, u. a. als Grundlage für eine weitere Kampagne.

Bekanntheit der Pärke steigt

Das BAFU gibt jährlich eine online-Umfrage in Auftrag, um die Bekanntheit des Logos der Schweizer Pärke zu messen. 2019 gaben 30% der Befragten an, die Marke zu kennen (Vorjahr 23%). Zu den am stärksten wahrgenommenen Massnahmen gehören wie in den Vorjahren Willkommens- und Informationstafeln der Pärke an Strassen, Plätzen und Sehenswürdigkeiten, aber auch Beiträge über Pärke und Parkprodukte in der Coop-Zeitung. Auffallend war die relativ verbreitete Wahrnehmung des in diesem Jahr erstmalig umgesetzten Wettbewerbs auf dem Appenzeller Bier «Quöllfrisch». Nationale Kooperationen mit Firmen sind demnach von entscheidender Bedeutung für die Bekanntmachung der Marke. Die Umfrage zeigte ebenfalls, dass der Slogan der nationalen Kampagne «Kleine Weltwunder» quasi unbekannt bleibt, die einzelnen Massnahmen der Kampagne jedoch besser wahrgenommen wurden als in den Vorjahren. Gemäss Umfrageresultaten steigt zudem das Verständnis darüber, was die Pärke leisten; in der Sichtbarmachung davon liegt ein Schwerpunkt der Kampagne «Kleine Weltwunder».



Entüllung des Kunstwerks «Andiamo!» des Street-Art-Künstlers REDL in Bivio im Parc Ela im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder»





Chalandamarz am Pärke-Markt

Medienarbeit

Die Lancierung der FoodTrails in vier Naturpärken, der Pärke-Markt, die Auszeichnung des Landschaftspark Binntal als «Transboundary Park» zusammen mit dem italienischen Parco Naturale Veglia-Devero sowie vier Anlässe im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder» waren die Inhalte der sieben Medienmitteilungen, welche das Netzwerk 2019 versandte. Zu den FoodTrails und den Anlässen der Kampagne verschickten zusätzlich die jeweiligen Pärke Mitteilungen an die lokalen Medien, so konnte insgesamt ein gutes Medienecho erreicht werden. Punktuell wurde die Geschäftsstelle für Interviews angefragt. Hervorzuheben sind: ein Interview mit der Bereichsleiterin Tourismus Tina Müller in der Hotelrevue (4.4.2019) zur Frage, inwiefern die Pärke eine Antwort auf den Klimawandel sind; zwei Interviews mit dem Geschäftsführer Christian Stauffer zu Entwicklung und Aufgaben der Schweizer Pärke im Generellen, wovon eines in den Freiburger Nachrichten in einer Sonderbeilage zum Naturpark Gantrisch erschien (24.10.2019) und eines in einer Ausgabe der Fachzeitschrift «Intervalle» (Nr. 115), die den Pärken Doubs und Chasseral gewidmet war; sowie eine Fernsehdebatte in «Canal 9» (27.5.2019) zum Naturparkprojekt Trient, an welcher Fabien Vogelsperger (Vize-Präsident des Netzwerks und Geschäftsführer des Parc régional Chasseral) sowie Peter Oggier (Geschäftsführer des Naturpark Pfyn-Fingens) über die Potenziale von Naturpärken sprachen.

Medienmonitoring

Das Netzwerk beobachtet seit 2011 die Berichterstattung zu den Pärken und der für die Pärke relevanten Themen mit der spezialisierten Agentur ARGUS DATA INSIGHTS. 2019 wurden 5'395 Publikationen registriert (gegenüber 6'583 im Vorjahr), bei einer Gesamtauflage von fast 124 Millionen (gegenüber 145 Millionen im Vorjahr). Dies bedeutet, dass die Publikationen um 18,1% und die Auflage um 14,1% zurückgegangen sind. Der Rückgang ist damit zu erklären, dass 2018 die Abstimmung über das Nationalparkprojekt Locarnese ein ausserordentliches Medienecho hervorrief.

1'705 Publikationen betrafen die Thematik «Institution», die somit am stärksten vertreten war (32% aller Publikationen von 2019). Darunter erregten drei Themen die Aufmerksamkeit der Medien besonders: Die Errichtung des Parco Val Calanca, die Abstimmung über das kantonale Gesetz zur Finanzierung des Parks im Kanton Schaffhausen sowie laufende oder künftige

Erneuerungen der Chartas in verschiedenen Pärken, beispielsweise jene der Biosfera Val Müstair. Zu den Thematiken «Wirtschaft» und «Soziokulturelles» erschienen mit 1'146 (27%) respektive 1'096 Publikationen (20%) ebenfalls viele Beiträge (siehe Tabelle unten).

Angebotsdatenbank und interaktive Webkarte

Die Datenbank und die interaktive Webkarte für touristische Angebote der Pärke befinden sich seit 2012 in Betrieb. In dieser Zeit wurden von den Pärken gegen 20'000 Angebote erfasst und auf parks.swiss sowie den Parkwebseiten publiziert. Ende 2019 wurden rund 4'000 Angebote auf den neben den oben genannten Webseiten für weitere Plattformen genutzt. Eine Auswahl an Angeboten findet sich etwa in der Schweizer Pärke App, Veranstaltungen werden via Guidle auf myschweizland.com publiziert und einige Pärke nutzen die Daten für ihre eigenen Pärke Apps.

Im Jahr 2019 wurden strukturelle Verbesserungen innerhalb der Angebotsdatenbank vorgenommen und die Pärke haben intensiv am Output auf parks.swiss gearbeitet. Durch gezielte Anpassungen und Reduktionen von Kategorien und Zielgruppen konnte die Nutzerfreundlichkeit für potenzielle Gäste stark gesteigert werden. Aus der intensiven Zusammenarbeit mit den Pärken ergaben sich viele Fragen und Erkenntnisse zur Nutzung von Schnittstellen zu anderen Datenbanken für touristische Angebote und zur Zusammenarbeit mit Partnern. Dies löste beim Netzwerk eine strategische Diskussion über die künftige Ausrichtung und den Umgang mit Plattformen wie Outdooractive und SchweizMobil aus. Der Vorstand entschied sich klar für eine Qualitätsstrategie ohne den Einbezug von durch Nutzer generierten Daten.

Die Angebotsdatenbank und die interaktive Webkarte werden regelmässig gepflegt und den Bedürfnissen der Pärke entsprechend weiterentwickelt. Neben dem technischen Unterhalt leistete die Geschäftsstelle auch den Support für die Mitarbeiter der Pärke bei Fragen rund um die Angebotsdatenbank und die interaktive Karte.

Themen	2013		2014		2015		2016		2017		2018		2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Institution	1'404	36	1'851	43	1'890	34	3'977	49	1'593	24	2'412	37	1'705	32
Soziokulturelles	961	24	651	15	1'465	27	1'387	17	1'309	20	1'236	19	1'069	20
Wirtschaft	677	17	1'219	28	1'280	23	1'973	24	2'184	33	1'853	29	1'446	27
Umwelt	669	17	377	9	774	14	768	9	934	14	562	9	747	14
Forschung	77	2	163	4	45	1	63	1	67	1	100	2	53	1
Übrige	14	0	0	0	63	1	0	0	209	3	124	2	216	4
Nicht kategorisiert	126	3	57	1	0	0	0	0	306	5	168	3	81	2
Total	3'949	100	4'343	100	5'531	100	8'174	100	6'744	100	6'853	100	5'395	100

TOURISMUS

Ende 2019 wurde das vierjährige Innotour-Projekt «Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken» abgeschlossen, welches das dritte Innotour-Projekt der Pärke war. Das Gesamtergebnis ist erfreulich: Alle 18 Pärke beteiligten sich am Projekt und nahmen aktiv an den Veranstaltungen teil. Insgesamt konnten in den letzten vier Jahren 64 Teilprojekte umgesetzt werden, davon 22 parkübergreifende Projekte (d.h. mehrere Pärke beteiligten sich am Projekt) und 42 Pilotprojekte in einzelnen Pärken. Mit 20 nationalen Organisationen wurden Kooperationen aufgebaut. Total fanden 29 nationale Veranstaltungen (Erfahrungsaustauschtreffen, internationale Workshops, Fachtagungen und Weiterbildungen) statt, an denen insgesamt 650 Personen teilnahmen. Die Gesamtkosten des Projektes fielen mit CHF 7 Mio. um einiges höher als budgetiert (CHF 4.6 Mio.), was bedeutet, dass die Unterstützung durch Innotour ein Mehrfaches an Geldern für die Förderung des innovativen Tourismus in den Pärken freisetzen konnte. Die Innotour-Gelder decken knapp 29%, während die Pärke und Dritte (touristische Leistungsträger, Tourismusorganisationen, Kantone, Stiftungen) 71% der Gesamtkosten übernahmen. Diese finanziellen und personellen Eigenleistungen wurden nachweislich aus eigenen Mitteln finanziert und nicht aus der Neuen Regionalpolitik oder anderen Bundesquellen.

An der Generalversammlung im Juni 2019 bewilligten die Mitglieder des Netzwerks die Schaffung einer langfristigen Tourismusstelle bei der Geschäftsstelle des Netzwerks und die damit verbundene Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die Tourismusstelle übernimmt ab dem 1. Januar 2020 insbesondere die Betreuung bestehender Tourismusk Kooperationen, die Aufbereitung der Kommunikation von touristischen Parkangebo-

ten und Koordination von bestehenden parkübergreifenden Angeboten, wie z.B. Corporate Volunteering. Zusätzlich zu den Arbeiten der Tourismusstelle wünschen die Mitglieder Unterstützung für die Nachhaltigkeit und Innovation im Tourismus in den Schweizer Pärken. Die Schweizer Pärke sollen Vorreiter im Bereich nachhaltiger Tourismus sein. Aus diesem Grund wurde das Netzwerk beauftragt, einen neuen Innotour-Antrag für die Teilfinanzierung von Tourismusprojekten in den Pärken für 2020-2023 zu erstellen. Im August wurde eine nationale Befragung zu möglichen Themen für das neue Innotour-Projekt durchgeführt. Insgesamt nahmen 60 Personen teil (VertreterInnen aus 27 Pärken, 18 Tourismusorganisationen, 10 Gemeinden und 5 Kantonen). Die Resultate sind erfreulich: alle 91 Projektideen, welche in den letzten zwei Jahren in Workshops und Befragungen gesammelt wurden, beurteilten die Vertreter als wichtig bis sehr wichtig. Der neue Innotour-Antrag wurde im November von den Geschäftsführenden gutgeheissen und wird im Frühjahr 2020 beim SECO eingereicht.

Nun ein Kurzbericht zu den wichtigsten Projekten 2019:

Partnerunternehmen des Parks

Das Projekt zur Schaffung nationaler Grundlagen für Vereinbarungen mit Parkpartnern ging in eine erste Testphase: fünf Pärke führten ein Test-Audit/Coaching mit 16 unterschiedlichen Betrieben (Tourismus, Handel, Produzenten) durch um die Grundlagen (Konzept, Werte und Kriterien) auf Verständlichkeit und Akzeptanz hin zu prüfen. Das Resultat war sehr positiv: Die Betriebe beurteilten das Konzept als gut und fanden sich in den Werten wieder. Sie schätzen den Austausch mit dem Park und die Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb. Gleichzeitig waren sie erfreut, dass der Park ihr Engage-



Corporate Volunteering im Parc Ela

ment honoriert und sehen Chancen ihre Bekanntheit als Parkpartner zu steigern. Am ERFA der Geschäftsführenden im Juni entschieden diese, ein gemeinsames national gültiges Partnersystem zu entwickeln. Eine strategische Arbeitsgruppe erarbeitete einen Vorschlag für das Vergabe- und Auditverfahren, die Governance, die Kosten sowie die Weiterentwicklung des Konzeptes. Zudem fand eine Exkursion zum Thema «Best practice Beispiele der Marke Valeurs Parc naturel régional» im Haut-Jura in Frankreich statt. Diese bot den Teilnehmern die Gelegenheit das Partnersystem in der Praxis kennenzulernen und sich mit lokalen Leistungsträgern sowie den französischen Pärken auszutauschen. Im Herbst wurde der Vorschlag den Geschäftsführenden vorgestellt. Diese wünschten eine zweite Testphase ab 2020, während der weitere Pärke das System mit verschiedenen Leistungsträgern testen können. Die Arbeiten werden fortlaufend mit dem Strategieprozess «Produktlabel» vom BAFU und der Anpassung der Richtlinie abgeglichen.

ÖV-Förderung in Pärken

Die Schweizer Pärke setzen sich für eine stärkere Nutzung des ÖV im Freizeitverkehr ein. Zu diesem Zweck engagierten sich die regionalen Arbeitsgruppen «Fahrtziel Natur» Graubünden und Bern um mögliche Angebote und Mobilitätslösungen zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe Fahrtziel Natur Graubünden (4 Bündner Pärke, UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona, RhB, PostAuto Graubünden, VCS Sektion Graubünden, Bündner Vogelschutz und Kanton Graubünden) existiert bereits seit vier Jahren und prüfte die Weiterführung des Projekts. Insgesamt bewerten die Partner die Resultate als positiv, insbesondere den Austausch zwischen Park/Verkehr/Umwelt sowie die umgesetzten Aktivitäten und Kommunikationsmassnahmen, die erste Erfolge verzeichnen.

Die Arbeitsgruppe Fahrtziel Natur Bern (Berner Pärke, UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch, BLS, PostAuto Bern und Kanton Bern) wollte 2019 eine Kommunikationskampagne starten, was jedoch nicht wie geplant gelang. Auf www.fahrtziel-natur.ch werden alle Aktionen zur nachhaltigen Mobilität in Graubünden und Bern kommuniziert.

Der Naturpark Schaffhausen mit den Verkehrsbetrieben Schaffhausen und dem Kanton Schaffhausen meldeten ihr Interesse an der Gründung einer regionalen Arbeitsgruppe ab 2020 an und verabschiedeten ein Strategiepapier mit konkreten Kommunikationsmassnahmen für 2020.

Für die nationale Förderung der Verlagerung der Mobilität vom MIV auf den öV zu und in den Pärken reichte das Netzwerk Schweizer Pärke einen Antrag bei KOMO (Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität Schweiz) ein. Ziel ist, eine nationale Trägerschaft für Fahrtziel Natur zusammen mit SBB, PostAuto Schweiz, VCS Schweiz und BirdLife zu gründen. Ende Jahr wurde der Antrag für die Jahre 2020-2023 mit einer finanziellen Beteiligung von CHF 144'500 bewilligt. Zuständiges Bundesamt hierfür ist das Bundesamt für Raumentwicklung ARE.

Dank der Auszeichnung von der Stiftung Denk an mich im 2018 mit einem Betrag von CHF 50'000.- konnte 2019 eine Vielzahl von Initiativen umgesetzt werden. Anfangs Jahr fanden zwei «Barrierefreie Tourismustage» für Tourismusorganisationen und Parkvertretende statt, an welchen Projekte und Kooperationsmöglichkeiten mit den Partnern Procap, Barrierefreie Schweiz, Mobility International Schweiz, Cerebral, id-Géo besprochen und verschiedene Handicapformen (Blind, Rollstuhl) selbst erfahren wurden. Konkret wurden folgende Projekte umgesetzt: 10 Pärke liessen die Zugänglichkeit der POIs (Hotel, Restaurant, Sehenswürdigkeiten) mit dem Analyse-Tool von Pro Infirmis erfassen (insg. 270 POIs), zwei Pärke machten zudem beim Pilotprojekt vom Verein Barrierefreie Schweiz mit, bei dem Betriebe mittels Selbstdokumentation (App Ginto) die Zugänglichkeit erfassen. Zwei Pärke erstellten Konzepte für Barrierefreiheit, weitere zwei prüften barrierefreie Wege und wiederum 10 Pärke liessen die Barrierefreiheit ihrer Website von der Stiftung «access-for-all» prüfen. Nichtzuletzt stellt die Stiftung Cerebral ab 2020 im Parc Jura vaudois einen Elektro-Rollstuhl zur Verfügung. Auf nationaler Ebene wurde die Angebotsdatenbank des Netzwerks so programmiert, dass die Informationen zur Zugänglichkeit von Angeboten auf den jeweiligen Internetseiten sichtbar sind.

Mit diesen vielseitigen Aktionen wurden die Pärke zu sichtbaren Destinationen, die Barrierefreiheit und soziale Angebote im Tourismus fördern.

FoodTrail

Ende 2018 bewilligte der Nachhaltigkeitsfond von Coop den Projektantrag für den Aufbau von Erlebniswanderungen entlang der Wertschöpfungskette von regionalen Produkten mit CHF 167'000.-. Die Angebote wurden als FoodTrails entwickelt, d.h. genussvolle Schnitzeljagden (Rätsel und Degustation von Produkten), die bis anhin nur in Städten angeboten wurden. Die Firma FoodTrail wurde beauftragt das Angebot auf die Naturpärke auszuweiten und FoodTrails in den nächsten zwei Jahren in sieben Pärken aufzubauen und anzubieten. Die ersten vier FoodTrails wurden 2019 in den Pärken Biosfera Val Müstair, UNESCO Biosphäre Entlebuch, Jurapark Aargau und Pfyn-Finges aufgebaut und während zwei bis vier Monaten erfolgreich angeboten. Drei weitere FoodTrails in den Pärken Gantrisch, Gruyère Pays-d'Enhaut und Chasseral sollen ab 2020 hinzukommen. Leider zeigte sich, dass FoodTrail den bis Ende 2020 befristeten Vertrag vorzeitig beenden möchte. Sie machten dafür wirtschaftliche Gründe geltend. Ziel ist trotzdem, das Angebot Genusswandern entlang der Wertschöpfungskette der Pärke weiterzuführen.



Auf dem FoodTrail in der UNESCO Biosphäre Entlebuch lernen die BesucherInnen wie die Milch von Wasserbüffeln zu Mozzarella wird

GEOINFORMATION

Der Bereich Geoinformation pflegt eine Geodateninfrastruktur (GDI), mit Hilfe derer räumliche Daten erfasst, analysiert und visualisiert werden. Die neu in Betrieb genommene unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) hilft Stromausfälle zu überbrücken und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur störungsfreien Nutzung der GDI. Die den Pärken via GDI zur Verfügung gestellten Geodaten wurden regelmässig aktualisiert und ergänzt, z.B. durch Piktogramme, historische Luftbilder und Daten zur ökologischen Infrastruktur. Die dazugehörige Dokumentation auf dem Parcs Data Center wurde jeweils angepasst, so dass vorhandene Daten sowie dazugehörige Metadaten einfach gefunden werden können.

Die GIS-Verantwortlichen der Pärke wurden mit 130 Stunden technischem Support unterstützt und erhielten fünf GIS-Info-mails.

Karten sind wertvolle Informationsträger und -vermittler, die vielfältig eingesetzt werden, z.B. für Management, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, ökologische Infrastruktur und Tourismus. Neben den Printpublikationen werden die Schweizer Pärke auf zahlreichen Online-Kartenplattformen kommuniziert, z.B. Google Maps, SchweizMobil oder SBB. Dies erhöht den Bekanntheitsgrad der Schweizer Pärke. Die Webkarte wurde mit zusätzlichen Informationen erweitert, z.B. mit den Perimetern der assoziierten Mitglieder, den Schneetourenbussen und den Bike-Verleihstationen zusätzlicher Anbieter.



Karten sind ein wichtiger Informationsträger, wie hier im Wildnispark Zürich

PRODUKTELABEL

Die Anzahl zertifizierter Produkte aus den Schweizer Pärken steigt weiter an. Per Ende 2019 gab es über 2'200 zertifizierte Produkte aus 14 Pärken, das sind rund 400 mehr als im Vorjahr.

Laut Demoscope-Umfrage war 2019 generell eine Steigerung der Bekanntheit der Parkprodukte zu verzeichnen. Im 2018 kannten 17% der Befragten die Produkte, 2019 sind es 24%. Davon haben 59% Produkte gekauft und 90% davon würden diese erneut kaufen. Als Attribute der Parkprodukte wird hauptsächlich die Regionalität genannt. Die Resultate zeigen das Potenzial der zertifizierten Produkte.

Symbolträchtige Parkprodukte

Im Rahmen des QuNAV-Programmes des Bundesamtes für Landwirtschaft, Forst- und Ernährungswirtschaft hat Agrofutura eine Umfrage zur Identifikation von symbolträchtigen Produkten in Pärken durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass eine Palette attraktiver Produkte verfügbar ist. Vielen der grundsätzlich geeigneten Produkte fehlen allerdings noch klare Alleinstellungsmerkmale in Bezug auf die jeweiligen Parkwerte und -ziele und auf Nachhaltigkeitskriterien sowie ein hoher Wiedererkennungswert hinsichtlich der Produkteigenschaften. Als Basis für das weitere Vorgehen hat Agrofutura Vorschläge zur Rollenverteilung zwischen der Geschäftsstelle des Netzwerks und Pärken und zur Optimierung der Vermarktung gemacht.

Entwicklung Produktlabel

Im Rahmen des Strategieprozesses Produktlabel der Schweizer Pärke konnten 2019 die Vorstellungen zur Entwicklung des Labels in den Sitzungen der Konsultativgruppe und in Koordination mit der Arbeitsgruppe Partnerschaften des Netzwerks wesentlich vorangetrieben und geklärt werden.

Im zukünftigen System sollen die Anforderungen an die Regionalität (Richtlinien für Regionalmarken vom Verein Schweizer Regionalprodukte) beibehalten werden. Neu dazu soll ein Nachhaltigkeitsstandard auf Ebene Unternehmen kommen. Gemeinsam mit den Produkteverantwortlichen der Pärke wurde am ERFA Produkte im Oktober in Bern eine erste Diskussion zum Nachhaltigkeitsstandard geführt. Es wurde ersichtlich, dass es sehr schwierig ist, Inhalt und Anforderungen für einen Nachhaltigkeitsstandard zu formulieren und dass noch viel Klärungsbedarf besteht. Die Pärke fragen sich insbesondere, wie beim Übergang vom bestehenden in ein neues System mit den bereits zertifizierten Produkten umgegangen wird.

Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) wurde vom BAFU mandatiert, um eine Analyse von bereits bestehenden Labels und Nachhaltigkeitskriterien durchzuführen. Dabei macht die HAFL unter anderem eine Nachhaltigkeitsbeurteilung ausgewählter Labels und evaluiert mehrere Landwirtschaftsbetriebe in Pärken nach deren ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Die Resultate werden 2020 vorgestellt.



Produktesortiment am Pärke-Markt



Produktesortiment aus dem Parc du Doubs

FINANZEN

Finanzierung

Finanziell werden die Aktivitäten des Netzwerk Schweizer Pärke vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU sowie dem SECO im Rahmen von Innotour. Beide Verträge haben eine Laufzeit von 2016 - 2019. Zusätzlich hat das BAFU dem Netzwerk Mandate für die Themen Produktelabel, Medienmonitoring und für die Erarbeitung eines Instruments zur Bewertung von Natur und Landschaft erteilt. Weiter sprach das BAFU 2019 eine Finanzhilfe für die Aktualisierung des Integrierten Management-Systems (IMS).

Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich ausdrücklich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Diese sind nur dank der Finanzhilfe für Basisleistungen durch das BAFU möglich.

Im Rahmen des Innotourprojekts des Netzwerks wurde eine Vielzahl von parkübergreifenden Projekten und innovativen Pilotprojekten in Pärken umgesetzt. Parkübergreifende Projekte werden von der Geschäftsstelle des Netzwerks koordiniert. Partner und Stiftungen beteiligten sich mit massgeblichen Beiträgen, wie z.B. die Stiftung Denk an mich für das Projekt «Pärke für alle» oder Coop mit dem Nachhaltigkeitsfonds für das Projekt «FoodTrail».

Im Rahmen des Projekts «Lebendige Traditionen in Pärken und UNESCO-Welterbestätten» beteiligten sich das Bundesamt für Kultur, Pro Patria und die Ernst Göhner-Stiftung mit einem Betrag.

Die Beiträge der Pärke, welche neben den üblichen Jahresbeiträgen auch spezifische Beiträge für Marketing und Kommunikation, für Tourismus sowie für die GIS-Lizenzen umfassen, lagen auf dem Niveau der Vorjahre. Die assoziierten Mitglieder leisten ebenfalls einen Beitrag. 2019 beteiligte sich das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch wiederum am GIS und an der Angebotsdatenbank und leistete die entsprechende Kostenbeteiligung.

Im Weiteren haben die zehn Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit der finanziellen Unterstützung des Netzwerks zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Rechnung der Geschäftsstelle (inkl. GIS) 2019 schloss mit einem Überschuss von CHF 4'173.22. Ursachen für diesen Überschuss waren nicht budgetierte Einnahmen, so etwa von Stiftungen und für Dienstleistungen im Bereich GIS.

Mit dem Überschuss wuchs das Eigenkapital auf CHF 309'918.84. Mit diesem Betrag könnten die Personalkosten des Netzwerks für rund 3 Monate gedeckt werden.

Per Ende 2019 waren überaus hohe Debitorenbeträge vorhanden. Diese ergaben sich durch viele Zahlungen, welche verspätet eintrafen. Es ergeben sich daraus jedoch keine Debitorenverluste.

Die ebenfalls hohen Kreditoren, vor allem in Form von zu spät eingetroffenen Rechnungen, waren vollständig gedeckt.

Mit dem Instrument zur Bewertung der Veränderung von Natur und Landschaft übernahm das Netzwerk ein grösseres Mandat vom BAFU, welches die gegenüber dem Budget höheren Einnahmen vom Bund einerseits und den deutlich höheren Projektaufwand andererseits erklärt. Dieses Geld floss grösstenteils in Dienstleistungen, welche durch Dritte umgesetzt wurden.

Im Bereich Geoinformation konnten die Mittel nicht vollständig ausgeschöpft werden. Hier wurde zugunsten von Aufgaben insbesondere im Bereich «Opensource GIS» für 2020 eine Rückstellung getätigt.

Die gegenüber dem Budget tieferen Sachausgaben ergeben sich dadurch, dass der Sachaufwand Büro und Verein im Sachbudget der Tätigkeitsfelder integriert ist und erst im Nachhinein separat ausgewiesen wird.

Die Spenden setzen sich aus kleinen Beiträgen aus dem Public Fundraising und einer grösseren Spende einer Stiftung zusammen. Die übrigen Beiträge umfassen Zahlungen von assoziierten Mitgliedern für Leistungen im Bereich GIS und Technik.

2018 musste das Netzwerk für die Jahre 2016 und 2017 Mehrwertsteuer nachzahlen, dagegen gab es 2019 keine solche Ertragsminderung.

Innotour wird als Projekt geführt. Das Projekt wurde per Ende 2019 abgeschlossen und abgerechnet.

JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke am 31. Dezember 2019 (in CHF)

AKTIVEN	2019	2018
Kassa	1'514.30	835.10
Bankkonto Geschäftsstelle (Raiffeisen)	-54'930.48	338'865.29
Bankkonto Innotour 2016-2019 (Raiffeisen)	103'674.13	430'542.73
Bankkonto Geoinformation 2016-2019 (Raiffeisen)	28'639.13	78'917.35
Postkonto Spenden	31'382.06	24'779.20
Debitoren	633'788.53	130'703.60
Transitorische Aktiven	6'727.00	6'080.80
Mobiliar und Bürogeräte	1.00	1.00
Mietkaution BEKB	4'031.90	4'034.75
Total Aktiven	754'827.57	1'014'759.82
PASSIVEN	2019	2018
Fremdkapital		
Kreditoren	249'334.98	119'000.40
Transitorische Passiven	16'408.75	
Mehrwertsteuerabgrenzung	11'521.63	
Rückstellungen Überzeit / nicht bezogene Ferien	25'568.45	37'831.26
Rückstellung Produktelabel		10'000.00
Rückstellungen Innotour		571'686.54
Rückstellung Kooperationen Hallwag 2020		5'000.00
Rückstellung USV 2019		2'500.00
Rückstellungen Geoinformation	34'850.00	
Weiterführung Tourismusprojekte	101'778.92	
Gutscheine	5'450.00	
Total Fremdkapital	444'912.73	746'018.20
Eigenkapital		
Eigenkapital Geschäftsstelle am 1.1.	268'741.62	210'157.14
Ergebnis konsolidiert	41'173.22	58'584.48
Total Eigenkapital	309'914.84	268'741.62
Total Passiven	754'827.57	1'014'759.82

Erfolgsrechnung 2019 Geschäftsstelle (inkl. Geoinformation) und Projektrechnung Innotour 2019 (in CHF)

	Geschäftsstelle		Geschäftsstelle		Innotour
	Erfolgsrechnung 2019	Budget 2019	Erfolgsrechnung 2018		Rechnung 2019
ERTRAG					
Bund (BAFU/SECO/BAK)	958'931.75	854'100.00	897'976.30		98'033.00
Bund Mandat GIS (brutto) (BAFU)	279'166.24	295'500.00	278'851.50		
Ertragsminderung durch MwSt.			-6'948.96		
Beiträge Kantone	26'000.00	20'000.00	29'000.00		
Beiträge Pärke (inkl. Lizenzen GIS)	205'699.50	194'000.00	210'699.50		232'982.55
Übrige Beiträge und Erträge	26'993.70		67'562.50		380'765.75
Auflösung Rückstellungen					571'686.54
Spenden	24'675.00		19'217.00		30'000.00
Total Ertrag	1'521'466.19	1'363'600.00	1'496'357.84		1'313'467.84
AUFWAND					
Personalaufwand	764'111.16	781'030.00	778'106.93		480'026.35
Büro Sachaufwand	56'425.44		72'792.23		33'673.00
Verein Sachaufwand	30'139.60		33'852.65		
Politisches Lobbying Sachaufwand	10'544.85	20'000.00			
Erfä und Wissenstransfer Sachaufwand	65'373.84	50'000.00	83'555.26		
Kooperationen Sachaufwand	59'781.57	90'000.00	12'578.35		450.00
Öffentlichkeitsarbeit Sachaufwand	93'517.51	120'000.00	191'676.56		
Geoinformation Sachaufwand	209'192.80	284'500.00	214'999.22		
Übriger Sachaufwand	4'273.73		1'695.87		1'058.60
Projektaufwand	172'927.88	45'000.00	64'244.00		797'734.66
Aufwandminderung durch Vorsteuer	-20'320.18		-15'699.96		
Rückstellungen Geoinformation	34'850.00				
Total Aufwand	1'480'818.20	1'390'530.00	1'437'801.11		1'312'942.61
Ertrag/Verlust	40'647.99	-26'930.00	58'556.73		525.23
Gesamtaufwand 2019 alle Bereiche	2'793'760.81				

Eigenleistungen Netzwerk und Pärke sind in der Jahresrechnung nicht ausgewiesen.

Anhang

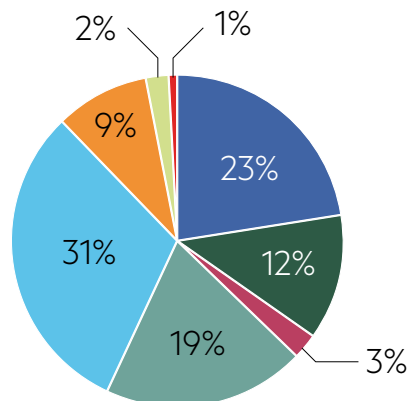
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50.

KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG

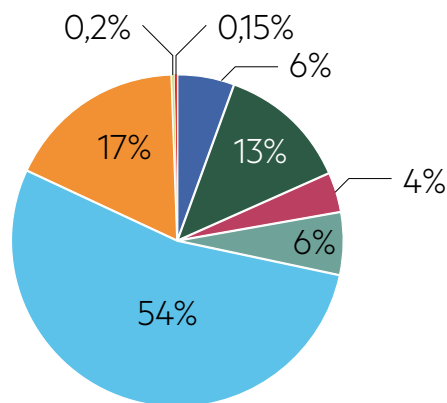
Personalkosten

Die Geschäftsstelle des Netzwerks erbrachte 2019 insgesamt 20'408 Arbeitsstunden (2018: 21'202). Davon entfielen 60% (2018: 56.66%) auf die Grundleistungen («Vernetzung», «Vertretung» und «Öffentlichkeitsarbeit» inkl. Administration), 30.89% (2018: 32.86%) auf das Innotourprojekt («Gemeinsame Angebote und Kooperationen zum Natur- und Kulturtourismus in Schweizer Pärken») und 9.11% (2018: 10.48%) auf GIS.



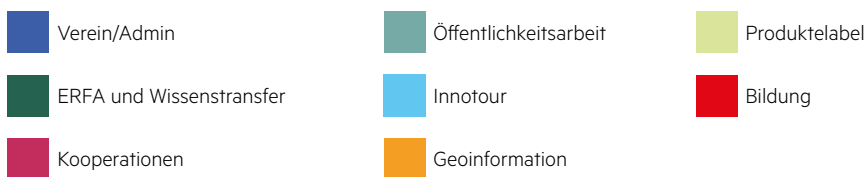
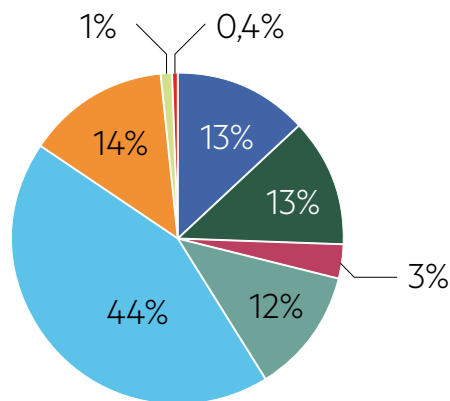
Sachkosten

Die Verteilung der Sachkosten unterscheidet sich deutlich von derjenigen der Personalkosten. Für Administration, Erfa und Wissensmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit sind die Sachkosten anteilmässig tiefer, bei Innotour und Geoinformation dagegen höher. Der hohe Anteil bei Innotour ergibt sich durch den hohen Anteil an Projekten in den Pärken.



Gesamtkosten

Die Projekte Innotour und Geoinformation machen zusammen fast drei Fünftel des Gesamtaufwands aus. Der übrige Aufwand von 42% verteilt sich auf die Grundleistungen der Geschäftsstelle, wobei Administration, Erfa und Wissenstransfer sowie Öffentlichkeitsarbeit je ca. 1/3 davon verursachen.



ORGANISATION

Mitglieder

Am 31. Dezember 2019 zählte das Netzwerk Schweizer Pärke 19 ordentliche und sechs assoziierte Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder:

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes:

- Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung:

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- Biosfera Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung:

- Parc naturel périurbain du Jorat (Kandidat Naturerlebnispark)
- Parco Val Calanca (Kandidat Regionaler Naturpark ab 2020, Mitglied Netzwerk seit November 2019)

Assoziierte Mitglieder

- UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
- UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- UNESCO-Welterbe Monte San Giorgio
- UNESCO-Weltkulturerbe Lavaux
- Smaragdgebiet Oberraargau
- Parco del Piano di Magadino

Die assoziierten Mitglieder können an Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen und werden bei wichtigen Themen einbezogen.

Vorstand

2019 ergaben sich keine Veränderungen im Vorstand des Netzwerk Schweizer Pärke. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Stefan Müller-Altermatt, Präsident, CVP-Nationalrat
- Fabien Vogelsperger, Vize-Präsident, Geschäftsführer Parc régional Chasseral
- Flurin Filli, Leiter Naturschutz und Naturmanagement Schweizerischer Nationalpark
- Christoph Müller, Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen
- Annette Schmid, Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch
- Dieter Müller, Geschäftsführer Parc Ela
- Karin Hindenlang Clerc, Geschäftsführerin Wildnispark Zürich
- Dominique Weissen, Geschäftsführerin Landschaftspark Binntal

Mitarbeitende

Das Netzwerk beschäftigte 2019 insgesamt 22 Personen, davon 14 Festangestellte, 1 befristete Angestellte, 2 Praktikantinnen und Praktikanten sowie 5 Zivildienstleistende.

Die langjährige Bereichsleiterin der Geoinformation, Tamara Estermann, wechselte auf den 1. November zum Schweizerischen Nationalpark. Sie wird per 1. Februar 2020 durch Nadja Bernhard ersetzt. Im Dezember 2019 kündigte Geschäftsführer Christian Stauffer seinen Wechsel zur Stiftung KORA auf Mitte 2020 an.



An der GV des Netzwerk Schweizer Pärke im Herbst 2019 im Naturpark Pfyn-Finges

MITARBEITENDE	FUNKTION/ARBEITSBEREICH	PROZENT	
Geschäftsstelle			
Christian Stauffer	Geschäftsführung	80	
Andrea Hubacher-Jordan	Bereichsleitung Administration, Technik, Bildung	60	
Mélanie Buntschu	Assistenz Geschäftsführung / Projektleitung Produkte / Projektleitung Fundraising	90	
Liza Nicod	Co-Bereichsleitung Kommunikation	40-60	
Mireille Rotzetter	Co-Bereichsleitung Kommunikation	80	
Estelle Paratte	Projektleitung Kommunikation (Mutterschaftsvertretung)	40-80	bis 30.06.2019
Cécile Wiedmer	Projektleitung Fundraising / Lebendige Traditionen	40-80	
Agnes Truffer	Administration	40	
Lucien Grangier	Praktikum Öffentlichkeitsarbeit	90	bis 31.05.2019
Morgane Bruni	Praktikum Öffentlichkeitsarbeit	90	ab 16.07.2019
Kevin Bieri	Zivildienst	100	bis 14.01.2019
Tim Schütz	Zivildienst	100	14.01.-31.05.2019
Dylan Sanden	Zivildienst	100	20.05.-16.08.2019
Yannick Germeau	Zivildienst	100	01.07.-30.08.2019
Simon Guldemann	Zivildienst	100	01.10.-27.12.2019
Innotour-Projekt			
Tina Müller	Projektleitung / Stv. Geschäftsführung	80	
Rianne Roshier	Produktentwicklung	70-80	
Elisa Strecke	Produktentwicklung / Corporate Volunteering	50-60	
Claudio Föhn	Produktentwicklung	80	
Nicolas Leippert	Mitarbeit Angebotsdatenbank - App	20	
Kompetenzzentrum Geoinformation			
Tamara Estermann	Bereichsleitung GIS	80	bis 31.10.2019
Erica Baumann	Projektleitung GIS / Projektleitung Ökologische Infrastruktur	80	

QUELLEN

- Titelbild © Mario Theus
- S. 4 © Parc naturel périurbain du Jorat
- S. 5 links · oben, © kleineweltwunder.ch
- S. 5 links · unten, Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 5 rechts, Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 6 © Mario Theus
- S. 8 Vorlage für die Grafik: Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Agenda 2030.
- S. 9 © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 11 oben, © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 11 mitte, Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 11 unten, © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 12 © Brauerei Locher AG
- S. 14 © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 15 © Keystone
- S. 16-17 Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 19 © Lorenz Andreas Fischer, all rights reserved
- S. 20 © Bergkäserei Marbach
- S. 21 © kleineweltwunder.ch
- S. 22 Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
- S. 23 © Parc du Doubs
- S. 28 © Naturpark Pfyn-Finges

